Branche Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **104 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Alpiq

Christian Plüss.

Neuer Leiter Alpiq Hydro Power Generation

Christian Plüss übernimmt die Alpiq-Geschäftseinheit Hydro Power Generation, die für die gesamte hydraulische Produktion des Unternehmens verantwortlich ist. Der studierte Geophysiker ETH war zuvor als Direktor von Meteo Schweiz tätig und bekleidete mehrere leitende Positionen, unter anderem als CEO der Erdgas Ostschweiz AG, als Leiter des Angebotsmanagements bei der SBB AG sowie als Managing Consultant bei Cap Gemini. Se

EU legt prioritäre Infrastrukturprojekte fest

Die Europäische Kommission hat eine Liste von 248 prioritären grenzüberschreitenden Energieinfrastrukturprojekten festgelegt. Diese werden von beschleunigten Genehmigungsverfahren, besseren regulatorischen Bedingungen sowie teilweise von einer finanziellen Förderung profitieren können.

Auf der Liste finden sich vier Projekte mit Schweizer Beteiligung, davon zwei von Swissgrid. Ob die Schweizer Netzbetreiberin dafür von der EU ebenfalls Fördergelder erhält, ist nach Angaben des Unternehmens derzeit noch unklar. Se

Bundesrat gegen Stromeffizienz-Initiative

Obwohl der Bundesrat den sparsamen Umgang mit Energie und Strom fördern will, lehnt er die im Frühjahr 2013 eingereichte Initiative «Für eine sichere und wirtschaftliche Stromversorgung (Stromeffizienz-Initiative)» ohne Gegenvorschlag ab. Er begründet dies unter anderem damit, dass die Ziele der Initiative mit dem Massnahmenpaket aus der Energiestrategie 2050 umgesetzt werden können. Se

KEV-Vergütung verkürzt, Verfahren für kleine PV-Anlagen vereinfacht

Fotovoltaik-Anlagen und Kleinwasserkraftwerke erhalten künftig weniger lange Unterstützung vom Bund: Die KEV-Vergütungsdauer für Anlagen, die nach dem 1. Januar 2014 in Betrieb gehen, wird von 25 auf 20 Jahre verkürzt. Dies entschied der Bundesrat in seiner Sitzung Ende Oktober 2013. Das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 sieht eine maximale Vergütungsdauer von 15 Jahren vor. Die Dauer von 20 Jahren wurde als Zwischenschritt festgelegt, um zu grosse Markterschütterungen zu vermeiden und den Übergang sanfter zu gestalten.

Vereinfacht wird dafür der Bau von kleinen Fotovoltaik-Anlagen: Der Bundesrat hat die Teilrevision über das Plangenehmigungsverfahren (VPeA) gutgeheissen. Damit können Anlagen mit einer Leistung bis zu 30 kVA künftig ohne Genehmigung des Eidgenössischen Starkstrominspektorats Esti gebaut werden. Als Ausgleich für die damit wegfallende technische Kontrolle wird eine technische Abnahmekontrolle und eine periodische Kontrolle eingeführt. So können diese Anlagen rasch in Betrieb genommen werden, während gleichzeitig deren Sicherheit ohne grösseren administrativen Aufwand gewährleistet ist. Weiter setzt die Verordnung Massnahmen zur Beschleunigung der Sachplan- und Plangenehmigungsverfahren um. Die revidierte Verordnung tritt am 1. Dezember 2013 in Kraft. Se

Se

Fotovoltaik-Anlagen erhalten ab Anfang 2014 nur noch während 20 Jahren KEV-Unterstützung.

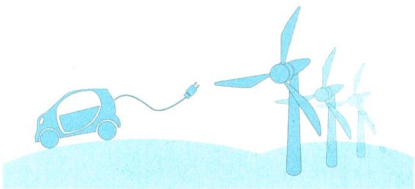
Intégrer les énergies renouvelables au marché

Green Power Markets, 8e conférence européenne à Genève.

Comment intégrer les énergies renouvelables au marché était l'une des questions principales posées par la huitième conférence européenne Green Power Markets qui a réuni les experts internationaux et les décideurs de l'industrie de l'énergie européenne à Genève les 10 et 11 octobre.

Les intervenants de différents pays ont traité ce défi sous l'angle de la politique, de l'économie et de la technique. Dans l'ensemble, force est de constater que l'époque du «produce and forget» est bientôt révolue. Les mécanismes de marché doivent être adaptés afin de pouvoir intégrer au mieux les énergies renouvelables. De nombreuses démarches visent en effet à cette intégration qui a tendance à croître depuis plusieurs années. Cr

ECOHZ AS



Les énergies renouvelables : bientôt intégrées ?

Energiestrategie: Mit der Unsicherheit leben

«Keine Science Fiction», Bulletin 10/2013, Energiestrategie allgemein

Ob Energiestrategien 2035 oder 2050 des Bundes: Keine dieser Strategien hat gute Grundlagen. Der Beweis: 2007 prognostizierte das BFE für das Jahr 2035 ein Bevölkerungswachstum, das bereits 2012 wieder stark korrigiert werden musste. Damals prognostizierte das BFE eine Netto-Zuwanderung – sie ist eine wichtige Grundlage jeder Energiestrategie – von netto 1500 Personen ab dem Jahr 2015! Mit anderen Worten: «Strategien» des Bundes, die sich über viele Jahrzehnte erstrecken, sind samt und sonders nutzlos! Ich verstehe deshalb vollkommen, dass sich die Wirtschaft und besonders die Elektrizitätswirtschaft (mit der ich jahrelang gearbeitet habe) mit den «Strategien» des Bundes schwertun.

Die Worte «ambitioniert und komplex» treffen auf die Energiestrategie sicher zu. Aber man sollte sich nicht zu sehr auf Prognosen verlassen, denn es gilt: Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Die ungefähr 50 umfangreichen, zum Teil beinahe 1000 Seiten langen Papiere der «Energiestrategien 2050» sind Zeichen einer falschen Wissenschaftsgläubigkeit, einer aufgeblasenen Administration und einer überbordenden Expertokratie.

Bessere Prognosen könnte man machen, wenn man die Bevölkerungsentwicklung besser vorhersagen könnte; man könnte dies, wenn man für die Zuwanderung wieder Kontingente einführen würde, denn die Nettozuwanderung ist der massgebende Faktor für die Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung. Aber Kontingente sind aus der Sicht der Wirtschaft des Teufels. Deshalb: Die Wirtschaft muss mit der Unsicherheit leben – und sollte deswegen nicht jammern.

Werner Zumbrunn, 4132 Muttenz

E-Bike ist nicht gleich E-Bike

Leserbrief zu «E-Bike mit Allradantrieb», Bulletin 9/2013, S. 6

Im Artikel wird mitgeteilt, dass ein Allradantrieb für E-Bikes entwickelt wird. Dazu ist Folgendes zu bemerken: In Deutschland werden Kleinmotorräder als E-Bikes bezeichnet. In der Schweiz wird dafür der Begriff E-Scooter verwendet. Unter E-Bikes werden in der Schweiz Elektrofahrräder verstanden, in Deutschland werden diese als Pedelec bezeichnet.

Ausserdem gibt es bereits E-Scooter (CH-Bezeichnung) und auch E-Bikes (CH-Bezeichnung) mit Allradantrieb als Einzelanfertigungen. Ich selber bin Besitzer eines E-Bikes mit Allradantrieb (siehe Bild). Somit ist der erwähnte Artikel technisch bereits überholt.

Roland Schmitt, 5242 Birr

zVg

planen
koordinieren

Blitzschutz-systeme

begutachten
kontrollieren

Konzepte nach SN EN 62305
und SEV 4022
sowie Lösungen für:

- Bauspezifische Vorgaben
- Photovoltaikanlagen
- Potenzialausgleich
- Überspannungsschutz
- Ausführungsbegleitung

Mitgliedschaften und Aktivitäten
im Bereich Blitzschutz:

- VDE ABB (Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung)
- TK 37 Überspannungsableiter CES
- TK 81 Blitzschutz CES mit den Arbeitsgruppen: SEV 4022 und Photovoltaikanlagen

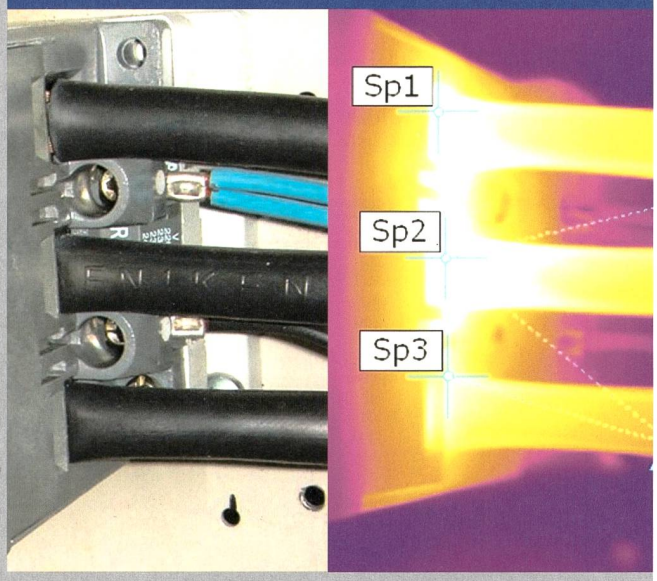
ARNOLD
ENGINEERING UND BERATUNG
AG für EMV und Blitzschutz
CH-8152 Opfikon / Glattbrugg
Wallisellerstrasse 75
Telefon 044 828 15 51
info@arnoldeub.ch, www.arnoldeub.ch

Thermografie

Infrarottechnologie für elektrische Anlagen

Das Wärmebild zeigt deutlich eine Schwachstelle in der Schaltgerätekombination an.

- Elektrische Schwachstelle wird sofort sichtbar
- Fehlerquelle kann genau lokalisiert werden
- Anwendung auch während des Betriebs
- Verhindert Störungen und ungewollte Investitionen
- Verhindert Brände



Electrosuisse, W. Berger
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf
Tel. 044 956 12 50
Fax 044 956 12 04
willi.berger@electrosuisse.ch

SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik

electrosuisse